

Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bolletino parrocchiale grigione

# PFARREI BLATT





Wally Bäbi-Rainalter  
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 Im Herzen ein Bergler  
geblieben
- 6 Die Heiligen Drei Könige  
im Laufe der Zeit
- 8 Gemeinsam mit Bischof  
Bonnemain nach Lourdes
- 11 Empfehlungen zur Firmung  
vom Jugendrat
- 12 Neuer Bildungsgang  
Katechese
- 12 Neuer Kurs für Leitungs-  
personen
- 13 Neiv e neiv ...
- 14 Anno nuovo 2026: revisione  
della patenta della vita
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

## Liebe Leserin Lieber Leser

Die Geschichte der Heiligen Drei Könige berührt uns jedes Jahr aufs Neue. Kaum sind die Lichter von Weihnachten erloschen, stehen Caspar, Melchior und Balthasar wieder vor der Tür – suchend, fragend, unterwegs. Sie sind nicht die ersten, die einen Stern deuten, doch vielleicht die mutigsten: Sie brechen wirklich auf. Ihre Reise erinnert uns daran, dass Glaube stets Bewegung bedeutet. Christus findet man nicht, indem man stehen bleibt.

Das Thema der Heiligen Drei Könige steht im Mittelpunkt der heutigen Ausgabe des Pfarreiblattes. Auch der Bezug zu unserer Region kommt nicht zu kurz, wie die Geschichte von Dr. Claudio Willi auf den Seiten 6 und 7 zeigt. Denn auch hier begegnen wir den Heiligen Drei Königen – vom Hauptaltar der Churer Kathedrale bis zum traditionellen Sternsingen in vielen Gemeinden.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Pfarreiblattes gehört es, unsere Kirche in der Region fest zu verankern. Dieser Verpflichtung werden wir auch weiterhin nachkommen – ab der heutigen Ausgabe sogar in erweitertem Umfang und mit einer neuen Gestaltung. Sie soll neben den textlichen Inhalten auch das visuelle Erleben stärken. Und was eignete sich dafür besser als ein Bild der Freskenwand in der Kathedrale mit den Heiligen Drei Königen?

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein gesegnetes neues Jahr und freuen uns, euch auf dieser gemeinsamen Reise begleiten zu dürfen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter  
Präsidentin der Redaktionskommission

### Impressum

**Ausgabe:** 126/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernezh, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur  
**Titelbild:** Wie es einst die Heiligen Drei Könige getan haben sollen, bewegt sich diese Karawane auch heute noch durch die Wüste. (Bild unsplash/Inbal Malca)

# IM HERZEN EIN BERGLER GEBLIEBEN

**Er bereiste die Welt, lebte in Montreal, Rom, Freiburg und Solothurn – sein Herz gehört aber den Bergen. Pater Mauro Jöhri aus Bivio ist ein Bergler geblieben. Heute lebt er im Kapuzinerkloster Madonna del Sasso oberhalb von Locarno. Dort erzählt er aus seinem Leben.**

Das Tessin zeigt sich von seiner schönsten Frühwinterseite. Der Himmel tiefblau und wolkenlos, die Temperaturen angenehm. Der Weg von Locarno nach Orselina führt vorbei an eindrucksvollen Villen. Oben angekommen ist das Kapuzinerkloster Madonna del Sasso nicht zu übersehen. An der Pforte wartet Pater Mauro Jöhri, der auf den ersten Blick jünger wirkt als 78 Jahre.

Geboren wurde Pater Mauro 1947 in Bivio, diesem speziellen Ort in Graubünden an der Julierpassstrasse und die einzige dreisprachige Gemeinde – Italienisch, Deutsch und Romanisch – in einem eigentlich romanischen Sprachgebiet. «Bivio bedeutet mir nach wie vor sehr viel», erzählt Pater Mauro, «ich habe in all den Jahren meine Sommerferien und hin und wieder auch die Winterferien in Bivio verbracht.» Besonders gefalle ihm diese Vielsprachigkeit, mit der er auch aufgewachsen sei. Zu Hause habe er Italienisch und Romanisch gesprochen, der Schulunterricht war auf Italienisch. Zudem sei Bivio zur Hälfte katholisch und zur anderen Hälfte reformiert. Das sei ihm schon als Kind sehr wichtig gewesen, weil es ihm gezeigt habe, dass Menschen, mit denen man gut befreundet sei, auch eine andere Konfession haben können. «Das hat mich geprägt, und noch heute feiere ich jeden Sommer einen ökumenischen Gottesdienst zusammen mit dem reformierten Pfarrer in Bivio.»

## Gipfel erklommen

Trotz dieser Liebe zu seiner Heimat hat sich Pater Mauro schon früh entschlossen, Bivio zu verlassen. Mit zwölf Jahren besuchte er das Gymnasium der Kapuziner in Faido,



*Pater Mauro Jöhri im Garten des Klosters Madonna del Sasso in Orselina.  
(Bilder René Mehrmann)*



1964 trat er ins Noviziat der Kapuziner ein und legte mit 21 Jahren sein Gelübde auf Lebenszeit ab. Er studierte Theologie am ordenseigenen Institut im Kapuzinerkloster Solothurn und – nach seiner Priesterweihe 1972 – setzte er sein Studium in Fribourg, Tübingen und Luzern fort. «Besonders gut gefallen hat es mir in Solothurn», sagt Pater Mauro. Zwar habe es im Winter viel Nebel gehabt, «aber wir hatten eine schöne Gemeinschaft», erzählt er weiter. «Wir waren 30 junge Studenten,

und es war immer etwas los, nicht nur durch gemeinsame Unternehmungen, sondern auch in theologischen Diskussionen.

Das war mir wichtig.»

Die Berge übten weiterhin eine grosse Anziehungskraft auf ihn aus. Während seiner Zeit als Religionslehrer an der Kantonsschule in Locarno in den Achtzigerjahren des letzten

Jahrhunderts – er lebte damals schon einmal im Kloster Madonna del Sasso – war er auch Mitglied im Alpenclub. Mit Mitgliedern des Clubs ging er intensiv in die Berge,

**«FÜR MICH  
IST ES WICHTIG,  
NOCH INTELLEKTUELL,  
SPIRITUELL UND  
PRAKTISCH TÄTIG  
ZU SEIN.»**





bestieg etwa das Matterhorn und den Piz Bernina und war Mitglied der Rettungskolonnen. Nach seinem Aufenthalt im Tessin lehrte Pater Mauro während zehn Jahren an der Theologischen Hochschule Chur. Anschliessend war er Professor für Theologie an der Universität Lugano.

### **Einfachheit und Güte**

Der Glaube sei schon in seiner Kindheit mit den regelmässigen Messebesuchen sehr präsent gewesen, führt Pater Mauro aus. Entscheidend dafür, dass er sich dem Kapuzinerorden anschloss, seien jene Kapuziner gewesen, die jeweils den katholischen Pfarrer in Bivio vertraten, wenn die-

ser in die Ferien fuhr. «Diese Männer haben mir durch ihre Einfachheit und Güte imponiert, vor allem durch ihre Güte», so Pater Mauro. Der damalige Pfarrer sei streng gewesen, was ihnen als Kinder nicht so gut gefallen habe. Aber zu den Kapuzinern seien alle gerne in den Religionsunterricht gegangen. «Das hat mich als Kind sehr stark geprägt, und in mir keimte der Wunsch, so wie sie zu werden.»

Nicht nur hohe Berge erklimmte Pater Mauro, auch in seinem Orden stieg er in ungeahnte Höhen. Nach Stationen als Superior und Provinzial der Schweizer Kapuzinerprovinz und einer Weiterbildung am Institut de formation humaine intégrale

in Montreal (Kanada) wurde er 2006 zum Generalminister des Kapuzinerordens mit Sitz in Rom gewählt. Die Tätigkeiten als Generalminister und als Provinzial ermöglichten ihm auch viele weltweite Reisen, bei denen er Kapuziner vor Ort besuchte. Zum Beispiel in Tschad, Indonesien und Südinien, wo der Orden Schulen führte und Sozialprojekte umsetzte. «Da war ich oft konfrontiert mit Armut, Ausbeutung und Ungerechtigkeiten, aber ich konnte auch sehen, dass wir den Menschen in vielen Orten helfen konnten», blickt Pater Mauro auf seine Tätigkeit zurück.

Trotz seinen Reisen in die ganze Welt und seinen Zeiten in Städten wie Montreal und Rom ist Pater Mauro im Herzen ein Bergler geblieben. «Rom war für mich einfach Arbeitsort, die Stadt hat mich nicht

**«DIESE MÄNNER HABEN  
MIR DURCH IHRE  
EINFACHHEIT UND GÜTE  
IMPONIERT, VOR ALLEM  
DURCH IHRE GÜTE.»**

begeistert», sagt er. Deshalb fühlt er sich im Kloster Madonna del Sasso auch wohl. Das Kloster thront am steilen Hang hoch über Locarno, die Stadt sei trotzdem nah. «Für mich ist es zudem wichtig, noch intellektuell, spirituell und praktisch tätig zu sein», führt er weiter aus. Das macht er unter anderem damit, indem er Vorträge hält, auf Wanderungen geht und den Garten im Kloster in Schuss hält und seine vielen Beziehungen pflegt.



*Das Kapuzinerkloster Madonna del Sasso thront hoch über dem Lago Maggiore.*

# DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE IM LAUFE DER ZEIT

**Am 6. Januar feiert die katholische Kirche das «Hochfest Epiphanie», das Fest Erscheinung des Herrn. Geehrt wird dabei jener Tag, an dem die Heiligen Drei Könige das Königtum Jesu Christi anerkannten und ihm Geschenke überreichten.**

Über diese Anbetung berichtet das Matthäusevangelium: «Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar» (Mt 2,11). Umgangssprachlich ist der Tag als Dreikönigsfest bekannt und gedenkt der Anbetung des Jesuskinde durch die Heiligen Drei Könige (Caspar, Melchior und Balthasar), die dem Stern von Bethlehem folgten. In der Volksfrömmigkeit des Mittelalters traten mehr und mehr die Heiligen Drei Könige in den Mittelpunkt dieses Festtages, so dass Epiphanie im deutschen Sprachraum vielfach vor allem Dreikönigsfest genannt wird.

## **Anzahl lange unbekannt**

In den Evangelien findet sich allerdings noch nichts von Königen. Der Evangelist Matthäus berichtet von den Sterndeutern oder Magiern, die aus dem Osten kommen, um das Kind anzubeten. Doch ist bei ihm weder von Königen noch von der Dreizahl die Rede. Erst im Laufe der Zeit wurden die «Weisen aus dem Morgenland», die durch den Stern von Bethlehem zu Jesus geführt wurden, Könige genannt. Im Neuen Testament werden sie weder als Heilige noch als Könige bezeichnet, auch gibt es keine Angabe über ihre Anzahl. Nach syrischen Quellen waren es persische Fürsten oder Hohepriester, die aus dem Osten nach Je-

rusalem kamen, um dem neugeborenen König zu huldigen.

Erstmals spricht der griechische Kirchenlehrer Origines († um 254) von drei Personen, drei Magiern. Deren Zahl ist offenbar beeinflusst durch die Geschenke, die Matthäus erwähnt: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold stehe als Zeichen für Reichtum und Macht, Weihrauch als Symbol für religiöse Würde und die Anwesenheit Gottes und Myrrhe fand in biblischer Zeit als Salböl bei Krankheiten Anwendung und symbolisiert auch das Leiden und den Tod, lauten Erklärungen dazu.

Aus der Zahl der Geschenke wurde später die heute geltende Dreizahl der Personen festgelegt, und im Laufe der Geschichte wurden die Sterndeuter, die Weisen oder Magier zu Königen. Die orientalische Kopfbedeckung der Anbetenden auf den ersten Gemälden mutierte zu goldenen Kronen. Die Bezeichnung als Könige ist erst seit dem 6. Jahrhundert nachweisbar. Drei Jahrhunderte später erhalten die Könige Namen: Caspar, Melchior und Balthasar.

## **Repräsentieren Jüngling, Mann und Greis**

Die Anbetung der Könige ist ein beliebtes Bildthema des Mittelalters und der frühen Neuzeit, und es lassen sich deutliche Veränderungen beobachten. Ein Typus: Die Könige unterscheiden sich im Alter, sie repräsentieren die drei Lebensalter – Jüngling,





Mann und Greis. Der Älteste kniet vor dem Jesuskind, dahinter stehen die beiden anderen, der eine mittleren Alters, der andere etwas jünger, die Krone zeichnet sie als Könige aus, die dem neugeborenen König ihre Geschenke darbringen. So zu sehen in dieser Tradition auch auf der wunderbaren Freskenwand des Waltensburger Meisters (um 1330/40) in der Churer Kathedrale.

Spätestens ab dem 15. Jahrhundert wurde einer der Heiligen Drei Könige schwarz dargestellt. In der Churer Kathedrale findet sich auf der Rückseite des spätgotischen Hauptaltars von Jakob Russ (1492) ebenfalls eine Anbetung durch die Heiligen Drei Könige, hier ist der Jüngste

te nun ein Farbiger. Spätestens von diesem Zeitpunkt an nimmt der Siegeszug des Mohrs auch bei uns seinen Lauf. Diese Darstellung soll mit den drei Königen die damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika repräsentieren, wobei der schwarze König für Afrika stand. Ein Zeichen dafür, dass die ganze Welt zu Jesus kommt. Diese Darstellung, die im Spätmittelalter begann, wurde im Laufe der Zeit bis in unsere Tage immer üblicher.

### Neu auch Königinnen dabei

Die singenden Könige: Um die Tage von Epiphanie ziehen die Sternsingerinnen und Sternsinger in vielen Bündner Gemeinden

von Haus zu Haus. Das traditionelle Sternsingen wird noch an vielen Orten und in vielen Pfarreien gepflegt. Ein schwarz angemalter König ist – anders als vor einigen Jahren – nicht mehr dabei, aber es gibt in der heutigen Zeit Königinnen: «Die Mädchen und Knaben sollen zum Sternsingen kommen, wie sie sind», lautet eine Erläuterung dazu. An vielen Orten schreiben die Kinder mit Kreide die Jahreszahl und das C+M+B über die Haustür, die Anfangsbuchstaben der drei Könige, was bedeutet «Christus mansionem benedicat» – Christus segne dieses Haus. Ein schöner Brauch, wo er noch oder wieder gepflegt wird.



Die Heiligen Drei Könige bringen auf der Freskenwand des Waltensburger Meisters (um 1330/40) in der Churer Kathedrale Geschenke dar. (Bild zVg)



An aerial photograph of the Basilica of Our Lady of Lourdes in Lourdes, France. The basilica, a large Gothic Revival church with a prominent central spire, sits on a hillside. In the foreground, a large crowd of people is crossing a temporary wooden bridge over the Garonne river. To the left, a stone bridge with arches is also visible. The scene is set on a bright, sunny day with lush green trees surrounding the area.

# **GEMEINSAM MIT BISCHOF BONNEMAIN NACH LOURDES**



# AGENDA IM JANUAR

## LANTSCH/LENZ



### Pfarramt Lantsch/Lenz

Voia Pravenda 4  
7083 Lantsch/Lenz

### Pfarrer

Ser Zenon Tomporowski  
Mobile 079 548 80 98

### Mesmerin

Hilaria Simeon, Tel. 081 681 21 56

### E-Mail Kirchgemeinde

cumoinbaselgia.lantsch@bluewin.ch

## Licht in der Nacht

Gott,

sei unser Kompass in dunkler Nacht,  
unser Hoffnungsschimmer im Alltag.

Mach uns zu Mutmachenden,  
zu Brückenbauenden,  
zu Menschen mit offenem Herzen.

Führ uns auf Wege, die leuchten,  
und mach uns selbst zu Licht für andere.

Amen

(Gebet, Missio Schweiz)

## Gottesdienste

### Neujahr

#### Donnerstag, 1. Januar

10.30 Uhr Hl. Messe  
17.15 Uhr Andacht mit Sternsinger

### 2. Sonntag nach Weihnachten

#### Sonntag, 4. Januar

*Kollekte für die Inländische Mission*  
09.00 Uhr Hl. Messe

#### Donnerstag, 8. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe

### Taufe des Herrn

#### Sonntag, 11. Januar

*SOFI Solidaritätsfonds für Mutter und Kind*  
10.30 Uhr Hl. Messe

#### Donnerstag, 15. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe

### 2. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 18. Januar

10.30 Uhr Hl. Messe

#### Donnerstag, 22. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe

### 3. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 24. Januar

17.00 Uhr Hl. Messe

#### Donnerstag, 29. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe

### Bun onn nov ed angraztg

Der Kirchgemeindevorstand bedankt sich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr bei allen, die in irgendeiner Weise und Funktion in Kirche sowie Pfarrei mithelfen und mittun.

Möge das neue Jahr uns alle begleiten mit Gesundheit, Vertrauen in das, was vor uns liegt und Gottes Segen auf all unseren Wegen.

## Gedächtnismessen

### Sonntag, 4. Januar

Erwin Cadosch-Netzer  
Anneli Simeon  
Baba und Pol Simeon-Ulber  
Marietta Simeon

### Sonntag, 11. Januar

Alois und Erna Ulber-Gayer  
Jakobina Baselgia

### Sonntag, 18. Januar

Franz und Hildegard Albertin-Müller

## Mitteilungen

### Steilers/Sternsinger

Die Steilers ziehen am Neujahrstag durch die Gemeinde und singen auf verschiedenen Plätzen. Die Orte mit Zeitangaben sind in der «Novitats», auf der Homepage der Gemeinde Lantsch/Lenz sowie in den Anschlagkästen beim Volg, beim Gemeindehaus sowie bei der Kirche publiziert.

Um 17.15 Uhr findet in der Pfarrkirche eine kleine Andacht statt.

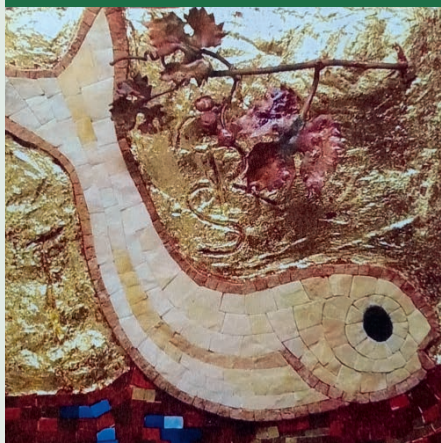
Danach lädt Lantsch/Lenz Tourismus alle zum Neujahrs-Apéro auf dem Schulhausplatz ein.



Auch in diesem Jahr werden die Sternsinger für die Aktion Sternsingen der Missio Schweiz und somit für Kinder in Not Spenden sammeln.



## ALBULA



**Seelsorgeraum Albula**  
Zona pastorale Alvra  
Mit den Pfarreien Alvaneu,  
Alvaschein, Bergün, Brienz/  
Brinzauls, Filisur, Mon, Schmitten,  
Stierva, Surava und Tiefencastel

**Zuständig für alle Pfarreien**  
**Pfr. Federico Pelicon**  
Mobile 076 613 71 62  
federico@kath-albula.ch

**Pfarreisekretariat**  
**Johann Gruber**  
Veia Baselgia 3  
Postfach 9  
7450 Tiefencastel  
Telefon 081 681 11 72  
info@kath-albula.ch

**Öffnungszeiten**  
Erster Montag im Monat  
von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr  
und erster Mittwoch im Monat  
von 9 bis 11 Uhr  
Weitere Termine nach Vereinbarung

**Kirchgemeindepräsident Albula-Alvra**  
**Thomas Kollegger**  
praesident@kath-albula.ch

## Gottesdienste

\* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

## Neujahr Hochfest der Gottesmutter Maria

**Donnerstag, 1. Januar**

00.00 Uhr In allen Kirchen Glockengeläut zum Jahreswechsel 2025/2026

17.00 Uhr **Tiefencastel:** Wortgottesdienst

## Vorverlegte Feier des Hochfestes der Erscheinung des Herrn

*Epiphaniekollekte für Kirchenrestaurationen*

**Sonntag, 4. Januar**

09.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

## Hochfest der Erscheinung des Herrn (Epiphanie)

**Dienstag, 6. Januar**

18.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe

**Mittwoch, 7. Januar**

15.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Trauung

## Fest der Taufe des Herrn

*Kollekte SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind*

**Samstag, 10. Januar**

11.00 Uhr **Filisur:** Taufe

17.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe

**Sonntag, 11. Januar**

09.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Tiefencastel:** Patrozinium hl. Stefan mit dem Vocalensemble Schmitten und Vorstellen unserer Erstkommunikanten

**Freitag, 16. Januar**

10.00 Uhr **Envia:** Gottesdienst

## 2. Sonntag im Jahreskreis

**Samstag, 17. Januar**

17.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe\*

**Sonntag, 18. Januar**

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Bergün:** Ökumenischer Gottesdienst (Woche für die Einheit der Christen)

## 3. Sonntag im Jahreskreis

**Samstag, 24. Januar**

17.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe

**Sonntag, 25. Januar**

**Bekehrung des hl. Paulus**

09.00 Uhr **Surava:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

## 4. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für Caritas Graubünden*

**Samstag, 31. Januar**

**Marialichtfeier**

17.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe unter Mitwirkung Gesangsquartett ad hoc

**Sonntag, 1. Februar**

09.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

## Stiftmessen

**4. Januar**

**Alvaneu Dorf:** Edi und Markus Balzer, Anton Liesch-Bossi, Franz Platz

**Stierva:** Anna Josepha Farrér-Obst, H. H. Albert Wihler, Giatgen Gisep Candreia, Paulin Farrér-Farrér

**6. Januar**

**Alvaneu Bad:** Margrit und Anton Krebs-Bossi, Johann Josef Balzer, Rosaline Meli

**11. Januar**

**Schmitten:** Salome Prinz, Paul und Ursula Prinz-Balzer, Erhard Prinz

**17. Januar**

**Alvaschein:** Verstorbene Gemeinschaftsgrab

**18. Januar**

**Alvaneu Dorf:** Reto und Romeo Beer

**25. Januar**

**Schmitten:** Hilda Caspar-Biermeier

## Jahresgedächtnis

**4. Januar**

**Stierva:** Claudio Farrér

**25. Januar**

**Schmitten:** Josef Caspar-Biermeier

## Unsere Verstorbenen

**Antonio Simonet, Tiefencastel**

25.11.1960–18.11.2025

**Simon Decurtins-Baselgia, Alvaschein**

06.06.1943–02.12.2025



## Dreissigster

### 4. Januar

**Alvaneu Dorf:** Fiorina Grünenfelder

### 11. Januar

**Tiefencastel:** Antonio Simonet

### 17. Januar

**Alvaschein:** Simon Decurtins

## Mitteilungen

### Bürozeiten Pfarradministrator Federico

Federico ist auf Voranmeldung für Gespräche jeweils montags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel für Sie da.

### Liebe alle

Der Monat Januar eröffnet das neue Jahr unter zwei grundlegenden geistlichen Lichtern: Maria, die Mutter Gottes, deren Hochfest wir am 1. Januar feiern, und die Epiphanie, das Fest der Offenbarung Christi an alle Völker. Diese beiden Feiern sind nicht nur liturgische Ereignisse, sondern starke Hinweise, die unseren Weg durch das Jahr prägen wollen.

### Maria, Mutter Gottes: Das «Ja», das die Zeit öffnet

Zu Beginn des Jahres betrachten wir Maria, die Frau des «Fiat», jene, die ihr «Ja» zur Berufung Gottes gesprochen hat. Dieses «Ja» war kein einzelner Akt, sondern ein Lebensstil aus Vertrauen, Demut und Hingabe. Maria nimmt Jesus auf, bewahrt ihn im Schweigen und schenkt ihn der Welt. In ihr erkennen wir, dass jeder Neubeginn nicht auf unseren Kräften gründet, sondern auf der Fähigkeit, das Herz für das Geschenk Gottes zu öffnen.

Ihre Haltung lehrt uns, dass die Zeit nicht kontrolliert, sondern im Glauben bewohnt werden soll; nicht beherrscht, sondern als Gnade empfangen. So wird der Januar zu einem Monat, in dem wir unser Vertrauen erneuern, ein neues «Fiat», das unsere Entscheidungen und Schritte im beginnenden Jahr ausrichtet.

### Epiphanie (Erscheinung): Gott, der sich allen Völkern offenbart

Unmittelbar nach dem Hochfest der Gottesmutter feiert die Kirche die Epiphanie: Christus offenbart sich nicht nur den Nahen, sondern auch den Fernen. Die Weisen, Männer aus anderen Kulturen und religiösen Horizonten, repräsentieren die suchende Menschheit. Ihre Gegenwart erinnert uns daran, dass Gott keinem Volk exklusiv gehört: Er ist ein universales Geschenk, zugänglich für jeden Menschen mit einem offenen und freien Herzen.

Die Epiphanie erzählt von einem Weg: Die Weisen durchqueren Wüsten, ertragen Mühen, gehen auch einmal in die falsche Richtung, doch sie geben nicht auf. Sie folgen dem Stern, einem Symbol jener inneren Lichtspur, die Gott in jedem Menschen entzündet. Als sie schliesslich das Haus in Betlehem erreichen, sprechen sie nicht, sondern beten an. Sie erkennen im Kind die göttliche Gegenwart und legen ihm ihre Gaben – Gold, Weihrauch und Myrrhe – als Zeichen der Hingabe ihres Lebens zu Füssen.

### Maria und die Weisen: Aufnahme und Suche

Diese Betrachtung unterstreicht auch die Begegnung zwischen Maria und den Weisen: Im Haus von Betlehem treffen Aufnahme und Suche, Kontemplation und Weg zusammen. Maria ist der Schoss, der bewahrt; die Weisen sind die Pilger, die suchen. In diesem Zusammenspiel erkennen wir ein Bild der Kirche und unseres geistlichen Lebens: Wer wirklich leben will, muss sowohl aufnehmen als auch sich auf den Weg machen.

### Januar als Zeit der Öffnung und der Sendung

Wenn der Januar mit Maria und der Epiphanie beginnt, lädt uns dieser Monat zu zwei inneren Bewegungen ein: Gott vertrauensvoll «Ja» sagen wie Maria.

Sich für die anderen öffnen wie Christus, der sich allen Völkern offenbart. Das neue Jahr kann nicht in Ver-

schlossenheit oder Rückzug begonnen werden. Das Geheimnis der Epiphanie ruft uns dazu auf, Vorurteile, Ängste und Starrheiten zu überwinden; jeden Menschen mit neuen Augen zu sehen; die Kunst des Zuhörens und der Geschwisterlichkeit wiederzuentdecken. Wie die Weisen sind wir eingeladen, die Gegenwart Gottes in Wegen zu erkennen, die anders sind als unsere eigenen – in fernen Kulturen, in Menschen, die anders denken und leben.

### Der Rhythmus des neuen Jahres: Schweigen und Weg

Die Spiritualität des Januars besteht aus zwei einander ergänzenden Polen: Dem kontemplativen Schweigen Marias, die die Ereignisse im Herzen bewahrt und erwägt; dem beharrlichen Weg der Weisen, die sich aufmachen, um dem Licht zu folgen.

Diese beiden Bewegungen lehren uns, dass das christliche Leben weder nur Warten noch nur Handeln ist: Es ist Hören und Aufbruch, Kontemplation und Entscheidung, Schweigen und Dynamik.

### Ein Jahr im Zeichen des Ja und der Offenheit

Das Jahr mit Maria und den Weisen zu beginnen, bedeutet, dem neuen Zeitabschnitt eine klare Richtung zu geben: Vertrauen zu leben und offen zu sein. Maria lehrt uns, in jeder Situation «Ja» zu Gott zu sagen; die Weisen zeigen uns, die Wahrheit mit einem freien Herzen zu suchen; Jesus erinnert uns daran, dass jeder Mensch zum Licht eingeladen ist.

*Euer Don Federico*



## Unsere Firmlinge



Unsere Firmlinge, welche am 19. April 2026 das hl. Sakrament der Firmung empfangen, werden durch Pfr. Don Federico und Katechet Stefan Bolli (stehend hinten) auf das bedeutende Ereignis vorbereitet. Firmspender wird Generalvikar Peter Camenzind sein. Die Firmlinge (v. l. n. r.): Max Eller, Damian Balzer, Livio Bossi, Alexi Willi, Antonio Santos, Clara Cadosch, Riccarda Simeon, Avis Cordora, Selina Cadosch, Gioia Botta, Gianluca Piccaluga, Paolo Costa

## Unsere Erstkommunikanten



Auf die Erstkommunion freuen sich (v. l. n. r.): Lorena Bossi, Shani Stecher, Mattia Sonder, Norina Botta

## Patroziniumsfeier Allerheiligen am 2. November 2025 in Schmitten



## Martinsfeier am 15. November 2025 in Surava



«Hoch zu Ross» sorgte der hl. Martin für strahlende Kinderaugen.

## Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2025 in Surava



## Seniorenadventsfeier am 30. November 2025 in Surava



## Barbarafeier am 4. Dezember 2025 beim Entwässerungstollen Brienz/Brinzauls



## Rorate am 10. Dezember in Alvaneu Bad





## SAVOGNIN



**Uffezi parochial Savognin**  
[www.kirche-savognin.ch](http://www.kirche-savognin.ch)

**Ser Zenon Tomporowski**  
 Veia Curvanera 15, 7460 Savognin  
 Telefon 081 684 11 56  
 Mobile 079 548 80 98

**Caloster**  
**Aaron Bellini**  
 Mobile 078 656 13 13  
**Sabine Bellini**  
 Mobile 078 895 52 65

**Catechetas**  
**Sibylla Demarmels**  
 Mobile 078 883 73 25

## Sarvetschs divins Gottesdienste

**Bumang**  
**Solemnitad da Nossadonna**  
**Gievgia, igl amprem da schaner**  
 09.00 s. messa Nossadonna

**Sonda, igls 3 da schaner**  
**messa dalla dumengia**  
*Collecta da Buneia per restauraziuns*  
*da baselgias dalla Missiun interna*  
 18.30 s. messa Nossadonna  
 messa fundada per  
 Gretli Wasescha-Pool

**Solemnitad da Buneia**  
**Dumengia, igls 4 da schaner**  
*Collecta da Buneia per restauraziuns*  
*da baselgias dalla Missiun interna*  
 10.30 s. messa Nossadonna  
 siva café an tga pravenda

**Mesemda, igls 7 da schaner**  
 19.30 s. messa Nossadonna

**Sonda, igls 10 da schaner**  
**messa dalla dumengia**  
*Collecta per igl fondo da solidaritad*  
*per mamma ed unfant*

18.30 s. messa Nossadonna  
 tgeadonn per  
 Emil Moser

**Festa digl Batten digl Signer**  
**Dumengia, igls 11 da schaner**  
*Collecta per igl fondo da solidaritad*  
*per mamma ed unfant*  
 09.00 s. messa Nossadonna

**Mesemda, igls 14 da schaner**  
 19.30 s. messa Nossadonna

**Sonda, igls 17 da schaner**  
**messa dalla dumengia**  
 18.30 s. messa Nossadonna  
 messa fundada per  
 Peder Savoldelli

**Sagonda dumengia digl onn**  
**Dumengia, igls 18 da schaner**  
 09.00 s. messa Nossadonna

**Mesemda, igls 21 da schaner**  
 19.30 s. messa Nossadonna

**Sonda, igls 24 da schaner**  
**messa dalla dumengia**  
 18.30 s. messa Nossadonna  
 tgeadonn per  
 Nicolina Janutin-Waldegg

**Terza dumengia digl onn**  
**Dumengia, igls 25 da schaner**  
 10.30 s. messa Nossadonna  
 messa fundada per  
 Nesa Arpagaus-Netzer

**Mesemda, igls 28 da schaner**  
**Sontg Tumasch d'Aquin**  
 19.30 s. messa Nossadonna

**Sonda, igls 31 da schaner**  
**messa dalla dumengia**  
*Collecta per la Caritas Grischun*  
 18.30 s. messa Nossadonna  
 messa fundada per  
 Maria Huber

## Communicaziuns

Persungas tgi lessan ratschever la  
 communiun a tgesa ni giaveischan ena  
 visita digl plevant son gugent s'annunz-  
 tgier tar ser Zenon Tomporowski,  
 Tel. 081 684 11 56.

Personen, welche die Krankenkommunion zu Hause erhalten möchten oder einen Besuch des Pfarrers wünschen, wenden sich bitte an Pfarrer Zenon Tomporowski, Tel. 081 684 11 56.

## Angraztgamaint

Ser Zenon e la suprastanza digl cu-  
 megn-baselgia angraztgan per la lavour  
 prestada, per las belas decoraziuns  
 an las baselgias, per las belas messas  
 solemnas scu er la buna collaboraziun  
 an nossa pleiv durant igl onn passo.  
 Pigl onn 2026 az giavischaisa tot igl  
 bung, buna sanadad e la benedicziun da  
 Dia.

## Igls steilers

Igla 6 da schaner, igl de digls Treis  
 Sontgs Rètgs, èn igls unfants da scola  
 cun lour cant preschaint sen diversas  
 plazzas an vischnanca.  
 Allas 17.00 ouras sa cattan els an basel-  
 gia da Son Mitgel tar ena pitschna de-  
 voziun ed ambelleschan chella cun lour  
 cant. Els sa legran da dastgeir purtar  
 agls giasts ed alla populaziun igls  
 miglers giaveischs e benedicziun per igl  
 onn nov scu er da delectar igl auditori  
 cun diversas canzungs da Buneia.



## Noss morts

Igl Signer ò clamo ainten la  
 perpetnadad

**Franz Kopp-Stgier**  
 naschia igls 07-08-1941  
 mort igls 18-11-2025

Signer do ad el igl pòss perpeten  
 e la gleisch perpetna igl sclarescha  
 tg'el reposa an pasch.

## SURSES



### Plevant

**Ser Adam Pradela**

Veia Principala 28

7462 Salouf

Telefon 076 730 17 92

adam.pradela@catolica-surses.ch

### Mastral-baselgia

**Clemens Poltera**

clemens.poltera@catolica-surses.ch

Telefon 079 335 42 72

### Cumegn-baselgia Surses

**secretariat**

Sot Baselgia 10

Tgascha postala 55

7463 Riom

Telefon 081 684 13 26

info@catolica-surses.ch

www.catolica-surses.ch

ouras d'avertura digl secretariat:  
glindesde dallas 13.30 – 16.30

Jeder muss seinen Teil dazu beitragen, und wir alle müssen unsere Kräfte bündeln, damit dieses Land wieder zu seiner früheren Pracht zurückfinden kann. Und dafür gibt es nur einen Weg: Entwaffnen wir unsere Herzen, lassen wir die Panzerung unserer ethnischen und politischen Verslossenheit fallen, öffnen wir unsere religiösen Bekenntnisse für die Begegnung miteinander und wecken wir in unserem Inneren neu den Traum von einem geeinten Libanon, in dem der Friede und die Gerechtigkeit triumphieren, in dem sich alle als Brüder und Schwestern anerkennen können und in dem endlich Wirklichkeit wird, was uns der Prophet Jesaja beschreibt: «Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie» (Jes 11,6).

Dies ist der Traum, der euch anvertraut ist, das ist es, was der Gott des Friedens in eure Hände legt: Libanon, steh wieder auf! Sei ein Haus der Gerechtigkeit und der Geschwisterlichkeit! Sei ein Vorbote des Friedens für die ganze Levante!

Gott segne Libanon!

Gott segne die Schweiz!

Gott segne uns alle Menschen!

Ser Adam Pradela

## Pled sen veia Grusswort

Gelobt sei Jesus Christus!

Der Friede sei mit euch!

Liebe Pfarreimitglieder und Gäste!

Ich bitte euch, dass wir das Jahr 2026 mit dem Worten von Papst Leo aus der Reise nach Libanon beginnen:

Wandlung des Herzens

Die Dankbarkeit darf nicht eine nur gefühlte illusorische Tröstung bleiben. Sie muss uns zu einer Wandlung des Herzens, zu einer Umkehr im Leben führen, zu der Erkenntnis, dass Gott unser Leben gerade im Licht des Glaubens, in der Verheissung der Hoffnung und in der Freude der Liebe gedacht hat. Deshalb sind wir alle aufgerufen, diese zarten Sprösslinge zu pflegen, uns nicht entmutigen zu lassen, nicht der Logik der Gewalt und der Idolatrie des Geldes nachzugeben, uns nicht mit dem um sich greifenden Bösen abzufinden.

## Sarvetschs divins Gottesdienste

### Festivität da Nossadonna Hochfest der Gottesmutter Maria

**Gievgia, igls 1. da schaner**

09.00 **Tinizong**

10.30 **Bivio**

19.00 Uhr **Salouf Kapelle** eucharistische Anbetung

**Venderde, igls 2 da schaner**

16.00 **Riom**

### 2. dumengia siva da Nadal 2. Sonntag nach Weihnachten

**Dumengia, igls 4 da schaner**

*Collecta d'epiphania per restauraziuns da baselgias dalla Missiun interna*

09.00 **Rona** sarvetsch divin digl pled cun diacon Daniel Blättler e musica d'orgel da Roland Capeder

10.30 **Parsonz** sarvetsch divin digl pled cun diacon Daniel Blättler e musica d'orgel da Roland Capeder

### Treis Sontgs rètgs Heilige Drei Könige

**Marde, igls 6 da schaner**

15.00 **Parsonz** devoziun cun igls steilers

16.00 **Riom** devoziun cun igls steilers

### Batten da Jesus Taufe des Herrn

**Dumengia, igls 11 da schaner**

*Collecta per igl fondo da solidaritad per mammas ed infants*

09.00 **Sur** er per Mulegns

10.30 **Cunter** tgea d'onn per Maria Dosch-Candreia

17.00 **Riom**

18.30 **Tinizong**

### 2. dumengia digl onn 2. Sonntag im Jahreskreis

**Dumengia, igls 18 da schaner**

09.00 **Salouf**

10.30 **Rona** patrocini s. Antiena cun processiu ed accum-pognamaint musical da David Wasescha

17.00 **Parsonz** messa digls 30 per Franz Kopp-Stgier

**Gievgia, igls 22 da schaner**

18.30 **Rona** per igls defuncts dalla pleiv

### 3. dumengia digl onn 3. Sonntag im Jahreskreis

**Dumengia, igls 25 da schaner**

*Collecta per la Caritas Grischn*

09.00 **Riom**

10.30 **Tinizong**

17.00 **Sur**

18.30 **Cunter**

### Communiun per malsangs Krankenkommunion

Persungas tgi lessan ratschever la communiun a tgesa, son gugent s'annunztgier tar ser Adam.

## Messas fundadas Stiftsmessen

**Bivio**

01.01. Maria Rosalia Luzio



## Tinizong

25.01. Otilie Luzio-Thomasin

## Cunter

11.01. Gion Dosch  
Tgea d'onn per Maria Dosch

## Riom

02.01. Alois Maissen-Balzer  
25.01. Barbulina Kolb-Cola  
Luigi Paolo Maffei-Collet

## Parsonz

18.01. Messa digls 30 per  
Franz Kopp-Stgier

## Salouf

18.01. Tona Devonas

## Communicaziuns Mitteilungen

### Informationsveranstaltung Freiwilliges Engagement für Geflüchtete im Transitzentrum Scalotta in Marmorera

Datum: 14. Januar 2026

Zeit: 19 Uhr

Ort: Kleiner Saal, Sala Grava,  
7460 Savognin

Alle, die sich freiwillig für Geflüchtete im  
Surses engagieren möchten, sind herz-  
lich eingeladen, anschliessend Apéro

*Politische Gemeinde Surses,  
beide Katholischen Kirchgemeinden  
Surses und Savognin und  
die Reformierte Kirchgemeinde  
Bivio – Surses*

## Steilers

Nous ans legragn tgi igls steilers von er  
chest onn a cantar e a purtar las bunas  
novas e bungs giaveischs a tots. Igls  
unfants sa legran da pudeir beneventar  
bleras aspectatouras e blers aspecta-  
tours.

## Sternsinger

Wir freuen uns, dass dieses Jahr die  
Sternsinger wieder singen und ihre  
guten Wünsche zu den Menschen brin-  
gen. Die Kinder freuen sich über viele  
Zuhörerinnen und Zuhörer.



Steilers Salouf 2025



Steilers Parsonz 2025



Steilers Riom 2025



Steilers Tinizong 2025



Steilers Rona 2025



Steilers Cunter 2025

## Concerts digls steilers, marde igls 06-01-2026

### Salouf

18.30 Dèl tar la truasch  
18.45 Mulegn avant la rezgia  
19.00 Dimvei statua digl pader

### Parsonz

Igl sivamezde von igls steilers da tgesa  
tar tgesa tras vischnanca  
15.00 Devoziun ainten baselgia

### Riom

15.15 Sumvei tar la truasch  
16.00 Devoziun ainten baselgia  
17.00 Sot Gesetta plaz da volver  
17.30 Plaz dasper la stalletta

### Cunter

17.00 Las Vals segl pro damez  
17.30 Cruschada Sur Meir-Badogna  
18.00 Truasch Sumvei

### Rona

17.00 Ainten baselgia

### Tinizong

17.30 Davant baselgia, cun  
punsch

En grond Angraztg fitg e paiadia an  
nom digl Cumegn-baselgia Surses a  
tot las orginasatouras e organisatours  
tgi magnan tras mintg'onn chella bela  
tradiziun:

Tanja e Sandro Demarmels  
Salome, Jeremia e Matteo Bellini  
Evelyn Soltani e Silvana Schönenberger  
Zegna Pittet-Dosch  
Andrina Janett e Viola Demarmels

Sainza igl angaschamaint da mintgign  
e mintgigna fissigl betg pussebel da  
mantigneir chel bel usit.





STOCK.ADOBE.COM - Tasha Tajdel



**In diesem Jahr wird Bischof Joseph Maria Bonnemain die Wallfahrenden nach Lourdes begleiten. Eine grosse Freude für die Organisatoren und die Pilgerinnen und Pilger, die vom 24. bis 30. April 2026 im Wallfahrtsort sein werden.**

Seit 130 Jahren existiert die Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen. Rund 1100 Pilger aus den drei Bistümern reisen gemeinsam in den Ort an der französischen Grenze in den Pyrenäen und verbringen dort fünf Tage mit gemeinsamen Gottesdiensten, Ausflügen und Erlebnissen rund um die Grotte, in der die Mutter Gottes im Jahr 1858 mehrmals der kleinen Bernadette erschienen ist. Die Erscheinungen der Mutter Gottes mündeten in der Freilegung einer Quelle in der Grotte und der Bitte der Mutter Gottes, an diesem Ort eine Kirche zu errichten. Durch das Wasser der Quelle soll

**«ES IST IMMER  
EIN SPEZIELLES  
ERLEBNIS,  
WENN «UNSER»  
BISCHOF MIT UNS  
IN LOURDES IST.»**

es schon mehrere Wunderheilungen gegeben haben. Deshalb pilgern das ganze Jahr über Menschen nach Lourdes, die an diesem speziellen Ort Heilung, Linderung von Schmerzen, aber insbesondere auch das Zusammensein mit Gleichgesinnten suchen und finden. Bei einem Gespräch mit Pirmin Rauber vom Pilgerbüro und Bernhard Bislin, der seit vielen Jahren nach Lourdes pilgert, betonen beide Männer, wie berührend und eindrücklich ein Besuch in Lourdes ist.

#### **Der Bischof pilgert mit**

Im Jahr 2026 reist Bischof Joseph Maria Bonnemain mit den Pilgerinnen und Pilgern mit. «Es ist immer ein spezielles Erlebnis, wenn «unser» Bischof mit uns in Lourdes ist», sagt etwa Bernhard Bislin, der seit über 20 Jahren nach Lourdes pilgert und die Wallfahrt seit vielen Jahren als Fotograf begleitet. Der Bischof nimmt sich für die Pilgernden viel Zeit, er steht zudem den Gottesdiensten vor und leitet sie, besucht die mitreisenden Kranken, die im



*Bischof Joseph Maria Bonnemain bei seinem letztem Besuch mit der Lourdes-Wallfahrt in der Grotte. (Bilder Bernhard Bislin)*

Accueil untergebracht sind und trifft Gläubige. «Es ist ein Treffen mit ihm möglich, wie es sonst eigentlich nicht einfach so geschehen kann», sagt Bislin. Die Wallfahrer werden jedes Jahr von einem Bischof aus einem der drei beteiligten Bistümer begleitet, vor drei Jahren war Bischof Bonnemain schon einmal dabei. «Seine Predigten sind immer sehr bewegend und werden von den Pilgern sehr geschätzt», sagt auch Pirmin Rauber vom organisierenden Pilgerbüro.

Die Pilger – darunter rund 150 kranke Personen und 300 Betreuerinnen und Betreuer – reisen mit Flugzeugen oder Bus-

sen an. In diesem Jahr gibt es anlässlich des Jubiläums auch eine Gruppe, die zu Fuss nach Lourdes pilgert. Dies vom französischen Marciac aus in Etappen von rund 20 bis 25 Kilometern im Tag. Vier Charterflugzeuge stehen bereit, es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit den Bussen anzureisen: über Nacht, tagsüber und mit oder ohne Zwischenhalt.

#### **Täglich Prozessionen**

Rauber und Bislin schwärmen von den Wallfahrten, es sei wie eine Reise mit einer grossen Familie. Die Pilger würden viele





Bei der täglichen Lichterprozession können die Kranken mit speziellen Rollstühlen teilnehmen.

tolle Menschen kennenlernen und die Stimmung unter den Wallfahrern sei sehr erbauend. Beide erzählen, dass ihr erster Besuch in Lourdes sie tief geprägt hat. Für Rauber und für Bislin ist es wie «eine Heimat des Herzens». Hier erleben sie jeweils tiefe Verbundenheit mit dem Glauben und den anderen Pilgern. Beide wollten nach dem ersten Besuch unbedingt anderen etwas Gutes tun, für andere dieses Erlebnis möglich machen. Bislin wollte unbedingt Kranke während des Aufenthalts betreuen, Rauber dieses Erlebnis für wirklich jedermann erlebbar machen. «Es ist ein Geschenk, dass man nach Lourdes gehen kann, und mir tut der Besuch dort einfach gut, er gibt mir Kraft für alles, was kommt», so Bislin, der einige Jahre tatsächlich Kranke betreut hat.

Täglich finden im Wallfahrtsort zwei Prozessionen statt, um 17 Uhr eine eucharistische Prozession und um 21 Uhr eine Lichterprozession. Zudem finden jeden Tag

### **«LOURDES IST EIN GNADENORT UND EINE HEIMAT FÜRS HERZ.»**

in den diversen Kirchen Messen und Andachten in den verschiedensten Sprachen statt. Es gibt die Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen, den Rosenkranz zu beten und natürlich wird auch eine Messe an der Grotte gefeiert. «Die Grotte ist das Herz von Lourdes», sagt Rauber. 1958 wurde eine unterirdische Basilika anlässlich

des 100-Jahr-Jubiläums der Erscheinung der Mutter Gottes gebaut. 25 000 Besucherinnen und Besucher finden in ihr Platz, eine Messe in diesem Raum ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Wer im 2026 dabei sein möchte, kann sich beim Pilgerbüro unter [lourdes.ch](http://lourdes.ch) melden. Rauber stellt klar, dass es für jeden, der die Reise machen möchte, eine Möglichkeit gibt, dabei zu sein. Es gibt Ärzte und Pflegefachpersonen, die Kranke begleiten, und wer finanziell nicht so gut dasteht, kann dies ebenfalls anmelden, ihm wird geholfen. «Wir möchten alle mitnehmen, die mitkommen möchten», sagt Rauber.



# EMPFEHLUNGEN ZUR FIRMUNG VOM JUGENDRAT

Anfang Dezember hat der Jugendrat des Bistums Chur getagt. Grosses Thema am zweitägigen Treffen war die Firmung.

Etwas über 20 Mitglieder des Jugendrats des Bistums haben sich am Wochenende vom 6. und 7. Dezember in Chur getroffen und unter der Leitung von Eric Petrini und Natascha Rüde in diversen Workshops ausgetauscht und weitergebildet. Sie haben die gemeinsame Zeit mit Impulsen, Gebet und Gemeinschaft untereinander genossen und sind mit Bischof Joseph Maria Bonnemain in den Austausch getreten.

«Der Jugendrat ist eine sehr lebendige Gemeinschaft», sagt Eric Petrini, von der Fachstelle Jugendpastoral Graubünden. Die jungen Menschen zwischen 20 und 30 Jahren sind im Glauben gefestigt und stam-



Auch das war an diesem Jugendrat-Wochenende möglich: Lockerer Austausch mit Bischof Bonnemain. (Bild zVg)

**«ES WAR EIN ERFÜLLENDES WOCHENENDE ZUSAMMEN MIT ANDEREN JUNGEN GLÄUBIGEN, WIE AUCH MIT UNSEREM BISCHOF, DER UNS ZUHÖRTE. DIE GEMEINSCHAFT UND DER AUSTAUSCH HABEN MICH GESTÄRKT UND MOTIVIEREN MICH, WIEDER MEHR ALS CHRISTIN IN DIE WELT HINAUSZUGEHEN UND DIE LIEBE GOTTES ZU VERBREITEN.»**

PATRICIA BURCH (TEILNEHMERIN  
AUS DER INNERSCHWEIZ)

men aus dem ganzen Bistumsgebiet. Ihr Kernanliegen ist der Dialog. Das konnten sie in den drei Workshops an der Tagung gut einbringen. Einerseits konnten die Teilnehmenden mit Adrian Suter von der Theologischen Hochschule Luzern über die Synodalität debattieren und haben dabei

einen vertieften Einblick in diese wichtige Thematik erhalten. «Es war sehr spannend, Suter hat es geschafft, aufzuzeigen, wie eine Kirche synodal und dialogisch arbeitet, sich aber auch zu synodalen Glaubensfragen äussern kann. Ein grosses Thema war dabei auch die Zulassung der Ehe für alle», so Petrini. «Es war interessant, ihre Fragen zu diesen Themen zu hören.»

## Altersempfehlung für Firmung

Andererseits beschäftigen sich die jungen Menschen mit den Sakramenten im Allgemeinen und der Firmung im Speziellen. Was bedeutet die Firmung für den Einzelnen, wie sollte der Weg zu diesem Sakrament hin aussehen, und in welchem Alter ist der Gläubige bereit, diesen Weg mit vollem Bewusstsein und Verständnis zu gehen? Beispiele dafür, wie etwas Heiliges auf diesem Weg erlebt werden kann, erlebte der Jugendrat gleich selbst. Zum Beispiel

beim Taizé-Gebet in der Krypta, in dem sich die Gruppe im Stillen bei Gebet und Gesang im Kerzenlicht auf ihren Glauben besann oder bei der Segnung durch den Bischof, der jeden einzelnen persönlich segnete.

Für Petrini, der mit einer Arbeitsgruppe seit Längerem dabei ist, eine Empfehlung für die Firmung zu erarbeiten, ergaben sich an diesem Wochenende ganz wichtige Einblicke. Die Teilnehmenden einigten sich am Schluss darauf, dass es wichtig ist, dass eine Firmandin/ein Firmand schon eine gewisse geistige Reife mitbringt, um den Weg zum Sakrament im Bewusstsein des Glaubens beschreiten zu können. Um sich ernsthaft auf einen solchen Glaubensweg einlassen zu können, wurde vom Jugendrat mehrheitlich ein Alter zwischen 16 und 18 Jahren empfohlen. Diese und andere Ansichten des Jugendrats werden auch in die diözesane Empfehlung zur Firmung einfließen.



# NEUER BILDUNGSGANG KATECHESE

**Die Lehrpersonen für den Religionsunterricht spielen eine zentrale Rolle in der religiösen Bildung der Kinder und Jugendlichen. Die Katholische Landeskirche Graubünden startet deshalb im Januar 2026 einen neuen Ausbildungsgang für Katechetinnen und Katecheten.**

Der Fachbereich Ausbildung der Katholischen Landeskirche Graubünden bildet seit über 30 Jahren Katechetinnen und Katecheten aus. Seit 2011 orientiert sich die Ausbildung an ForModula und ist zudem eduQua-zertifiziert. Der Abschluss Katechese mit Fachausweis bestätigt eine zeitgemässe, qualifizierte Ausbildung und ist in der ganzen Deutschschweiz anerkannt.

## **Vielseitig und praxisverbunden**

Der Bildungsgang Katechese ist keine Schnellleiche. Er besteht aus vielseitigen

Modulen, welche die Lernbereiche Religionspädagogik, Arbeiten am Lernort Kirche, biblisches Wissen und theologische Reflexion – Entwicklung spiritueller und liturgischer Kompetenzen umfassen. Die Module sind eng mit der Praxis verbunden: Ein grosser Teil der Lernzeit erfolgt in praktischen Übungen vor Ort sowie im Selbststudium. Die Teilnehmenden erwerben dabei nicht nur die nötigen Kompetenzen für die kirchliche Arbeit, sondern haben durch die Ausbildung auch die Möglichkeit, einen persönlichen Entwicklungsweg zu gehen,

den eigenen Glauben zu reflektieren und neue Fähigkeiten zu entfalten. Neu ist zudem eine einjährige Basisausbildung möglich, die sich an Personen richtet, die in der Pfarrei wenige Lektionen übernehmen und eng begleitet werden. Der vollständige Bildungsgang mit Fachausweis dauert rund zweieinhalb Jahre, kann jedoch flexibel auch über eine längere Zeit besucht werden.

Weitere Informationen finden Interessierte auf [www.gr.kath.ch](http://www.gr.kath.ch). Die Fachstelle Ausbildung hilft bei Fragen gerne weiter.

# NEUER KURS FÜR LEITUNGSPERSONEN

**An der Theologischen Hochschule Chur kann seit letztem Jahr der Kurs «Gemeinde leiten» mit integriertem CAS-Abschluss besucht werden.**

Der interdiözesane Kurs «Gemeinde leiten» ist die zentrale Qualifikation für pastorale Leitungspersonen in der Deutschschweiz. Er richtet sich an Leitende von Pfarreien, Seelsorgeeinheiten, Pastoralräumen, Missionen und kategorialen Bereichen und ist im Funktionsprofil «Pastorale Leitungsperson» als berufsbegleitende Vertiefung der

Führungs- und Leitungskompetenz verankert. Der CAS «Gemeinde leiten» ist ein Angebot der Theologischen Hochschule Chur THC in Kooperation mit dem Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut TBI sowie den Diözesen Basel, Chur und St. Gallen.

Führung und Leitung werden in diesem Kurs in ihrer ganzen Breite bearbeitet: pas-

toral, personell und organisatorisch – stets im Spannungsfeld des dualen Systems der Kirche. Der neue CAS-Studiengang baut auf dem seit Jahren erfolgreichen interdiözesanen Kurs «Gemeinde leiten» auf, vertieft dessen Qualifikation und sichert gemäss Mitteilung einen belastbaren Theorie-Praxis-Bezug. (pb)

# NEIV E NEIV ...

**Il poet dil cor e dil humor – aschia vegn Gion Cadieli (1876–1952) era numnaus. Sia lirica ei sentimental e humoristica ed ei vala aunc oz la peina da prender neunavon sias poesias, cunzun uss: il plevon da Sagogn festivass ils 26 da schaner 2026 siu 150avel anniversari.**

«Unviern» ei probablamein la poesia la pli enconuschenta da Gion Cadieli (1876–1952). Il plevon e poet da Sagogn ha creau en quella cun mo paucs plaids – en tut eis ei 53 – in maletg digl unviern commovent: la cuntra-da cuvrida cun neiv ei quiet e tgeua e para bunamein idillica, aschia l'emprema strofa. La grevezia digl unviern semuossa denton prest. Prau ed èr suspiran sut la neiv, l'atmosfera semida ed ella tiarza strofa separe leisa la tragica dalla poesia: buca cuvretg da neiv ei mo in liug – ina fossa aviarta.

Neiv e neiv  
Tut la pleiv  
Ei da neiv curclada  
Gie perfin  
Sin tgamin  
Ei 'la setschentada.

Prau ed èr  
E pumer  
Sut la neiv suspira  
Buc in trutg  
Buc in dutg  
Va tras la planira.

Senza neiv  
Ella pleiv  
Mo in liug s'engarta  
Nu'ei quei?  
O, igl ei  
Ina foss'aviarta.

## Il poet humoristic

Sper quella vart sentimental ei Gion Cadieli denton era in poet humoristic e satiric.

Exemplaricamein per quella vart stat la poesia «La pugniera», ella quala Gion Cadieli raquenta la historia dil pur Giachen Tin e sia Steila. Che quella daventa pugniera digl Alpsu, ei motiv avunda per siu patrun da far ina dètg sborgna:

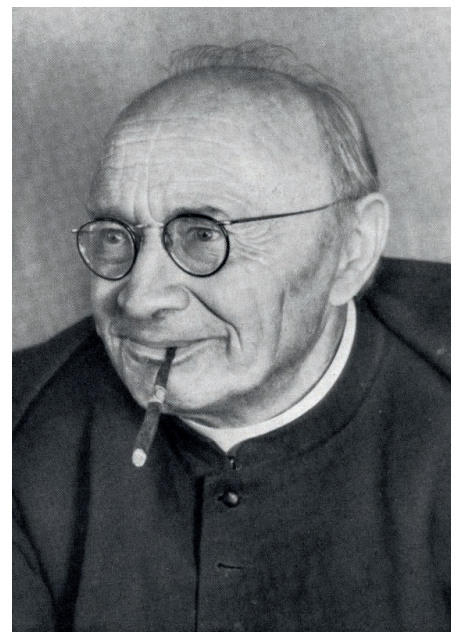
Giù el vitg va 'l tier l'ustiera,  
per schar viver la pugniera:  
Tard pér va 'l enconter ca  
e sa quella strusch anflar.  
Tut ei stez; el fa canera.  
Prest cumpara la massera:  
«Tgei, ti schlamber, stuorns eis ti?  
Anflas esch ni scala pli.»

Mo la poesia cala buca cheu. Aunc el sie mi fantisescha Giachen Tin da sia pugniera, rocla vi e neu e grescha «Steila dail» – e «Gl'auter di vev' el in tgau,/sco sch'el sez vess giù pugnau.»

## Scolast e plevon

Gion Cadieli ei denton staus dapli che mo poet sentimental e humoristic. El ei naschius ils 26 da schaner 1876 a Sagogn e perda gia cun tschun onns sia mumma. Pli tard frequenta el il gimnasi a Mustér e Nossadunnaun. Suentar la matura entra Gion Cadieli el Seminari da spirituals a Cuera. Sia primizia fa el igl onn 1900.

Gion Cadieli sedecida denton da far in studi da historia e litteratura tudestga all'Universitad da Fribourg ed instruescha durent tschun onns latin al gimnasi a Sviz. Suentar questa perioda tuorna el denton en Surselva e pastorescha a Vrin (1907–1918),



*Sur Gion Cadieli vess festivau uonn siu 150avel anniversari. (foto ord «Igl Ischi» 40 (1954), p. 167.)*

a Trun (1919–1942) ed a Sevgein (1942–1950). Da 1948 tochen 1952 ei Gion Cadieli plinavon staus decan dil Capetel sursilvan.

Sco scribent ha Gion Cadieli plinavon era translatau poesias e dramas tudestgs. Sias ovras ein publicadas en il Tschespet 10 (1930) «Brumbels e stumbels» ed en il cudesch «Ovras» (1983) che Lothar Deplazes ha ediu e muniu cun commentaris.



DON FRANCESCO

# ANNO NUOVO 2026: REVISIONE DELLA PATENTA DELLA VITA

Qui in Svizzera quando si arriva a 75 anni siamo chiamati a fare un controllo approfondito per sapere se siamo ancora idonei a guidare un'automobile e bisogna ripetere il controllo ogni due anni. Anche per guidare la nostra vita dovremmo fare un controllo della nostra fede almeno quando inizia un nuovo anno. Ho trovato un suggerimento antico per non sbagliare e ve lo propongo.

Forse abbiamo ancora qualche cosa da imparare.

- 1) la vita ha un senso unico e non si può tornare indietro per non sbagliare: seguire i dieci comandamenti ed i due mandamenti dell'amore a Dio ed al prossimo.
- 2) dare sempre la precedenza: preghiere e Santa Messa almeno alla domenica.
- 3) pronto soccorso: confessione per togliere la polvere o la sporcizia dalla nostra vita.
- 4) rifornimento: ricevere spesso Gesù nella comunione.
- 5) senso vietato: evitare spettacoli e compagnie non buone.
- 6) pericolo generale: spese inutili e mode non buone.
- 7) incrocio pericoloso: le tentazioni; non fermarti ed alza subito il pensiero in alto.
- 8) divieto di suonare: impara a fare il bene in silenzio ed impara a fare silenzio e sentirai la voce di Dio.
- 9) percheggio: fermati ogni tanto a meditare ed a pregare con il rosario e la corona della misericordia divina.
- 10) passaggio a livello incustodito: non dormire col peccato perché la morte potrebbe essere vicina.
- 11) divieto di inversione: quando inizi una opera buona non fermarti ma vai fino alla fine.
- 12) Alt: prima o poi si fermerà la nostra vita su questa terra allora preparati ad incontrare Dio portando con te tutto il bene che tu hai fatto.
- 13) Ospedale: il Purgatorio: tempo di purificazione per tutto il male fatto. Per fortuna che possiamo essere aiutati con le preghiere di chi è ancora in questo mondo e con l'aiuto ai poveri e disperati.

A questa Guida della vita tutti possiamo aggiungere qualche suggerimento per superare insieme gli ostacoli che incontriamo nella nostra vita e preparare in terra un po' di paradiso al quale siamo tutti destinati. Allora Buon Viaggio 2026!

*Nella vita come nella guida, bisogna rispettare le regole: una panoramica per il nuovo anno. (Bild unsplash/Derek Lee)*

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

## ... ein Kloster und zwei Pfarreien

Ihre Hilfe brauchen? Dies gilt für die Heilig-Kreuz-Kirche der Franziskaner-Minoriten in Freiburg (FR) und die renovationsbedürftigen Pfarrkirchen Mariä Unbefleckte Empfängnis in Monthey (VS) und Mariä Geburt in Miécourt (JU), für deren Restaurierung die Epiphaniekollekte 2026 aufgenommen wird. Dem Kloster und den zwei Pfarreien fehlt das Geld, um die unbedingt notwendigen Restaurierungsarbeiten selbstständig finanzieren zu können.

## ... die Sternsingerinnen und Sternsinger

in diesem Jahr am 6. Januar für die Kinder in Bangladesch sammeln? Dank dem Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger erhalten Kinder dort neue Hoffnung – raus aus ausbeuterischer Arbeit, hinein in Bildung und in eine würdige Zukunft. Sie setzen damit ein Zeichen für Kinderrechte weltweit.

## ... wir am 11. Januar

das Fest der Taufe des Herrn feiern? Dieses Fest erinnert an die Taufe von Jesus im Jordan durch Johannes den Täufer. Es ist ein Feiertag, an dem der eigenen Taufe im Taufgedächtnis gedacht wird.

## ... die neu gegründete Stiftung «Pro Helvetia Franciscana»

sich dem kulturellen und geistlichen Erbe der Franziskanischen Ordensfamilie in der Schweiz widmet und dieses bewahren möchte?

## ... Sie auf [www.pieveldadiu.ch](http://www.pieveldadiu.ch)

jeweils das Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete in Rätoromanisch finden?



AZB  
CH-7204 Untervaz  
P.P./Journal  
Post CH AG

Retouren an:  
Verein Pfarreiblatt Graubünden  
Bawangs 20  
7204 Untervaz

